

Di, 23.6.2015, 17.30 Uhr

VORTRAGSABEND

„Wäre Dr. Hata nicht gewesen ...“ – Die Bedeutung deutsch-japanischer Wissenschaftsbeziehungen am Beispiel Paul Ehrlich

Dr. Frank Käser, Berlin

Di, 30.6.2015, 17.30 Uhr

VORTRAGSABEND

Von der Idee zur Innovation – Einblicke in den interdisziplinären Prozess am Beispiel der Infusionstechnik

Dr. Hans-Otto Maier, B. Braun Melsungen AG

Infusionstherapie im Wandel

Zwischen Mythos und Evidenz

Dr. Ute Brauer, B. Braun Melsungen AG

Di, 14.7.2015, 17.30 Uhr

VORTRAGSABEND

„1000fache Erfahrungen im ganzen Tierreiche“ – Paul Ehrlich und die Bedeutung von Tierversuchen und Versuchstieren

Dr. Axel Hüntelmann, Berlin

Ist Krebs übertragbar? Paul Ehrlichs Exkurs in die Geschwulstforschung

Dr. Klaus Cufler, Langen (Hessen)

Do, 20.8.2015

VERANSTALTUNG ANLÄSSLICH DES 100. TODESTAGES VON PAUL EHRLICH

17:30 Uhr Führung durch die Ausstellung

19:00 Uhr Vortrag

Körpersäfte. Abwehrkräfte. Paul Ehrlich und die Entwicklung der modernen Immunologie

Prof. Dr. Stefan H.E. Kaufmann, Berlin

mit einer Einführung von Dr. Axel Hüntelmann, Berlin

ARSEN UND SPITZEN-FORSCHUNG

PAUL EHRLICH UND DIE ANFÄNGE EINER NEUEN MEDIZIN

Eine Ausstellung des Berliner Medizinhistorischen Museums der Charité und des *historischen museums frankfurt* in Kooperation mit dem Paul-Ehrlich-Institut, Langen (Hessen) und dem Georg-Speyer-Haus, Frankfurt am Main

Laufzeit: 15.4. - 27.9.2015

Kuratorin

Kirsten Weining

Berliner Medizinhistorisches Museums der Charité

Charitéplatz 1

Campus Charité Mitte, intern: Virchowweg 17

10117 Berlin

Tel +49 30 450-536156

Fax +49 30 450-536905

bmm@charite.de

www.bmm-charite.de

Öffnungszeiten / Opening hours

Dienstag bis Sonntag 10 – 17 Uhr

Tuesday until Sunday 10 am – 5 pm

Mittwoch und Samstag 10 – 19 Uhr

Wednesday and Saturday 10 am – 7 pm

Montag geschlossen

Monday closed

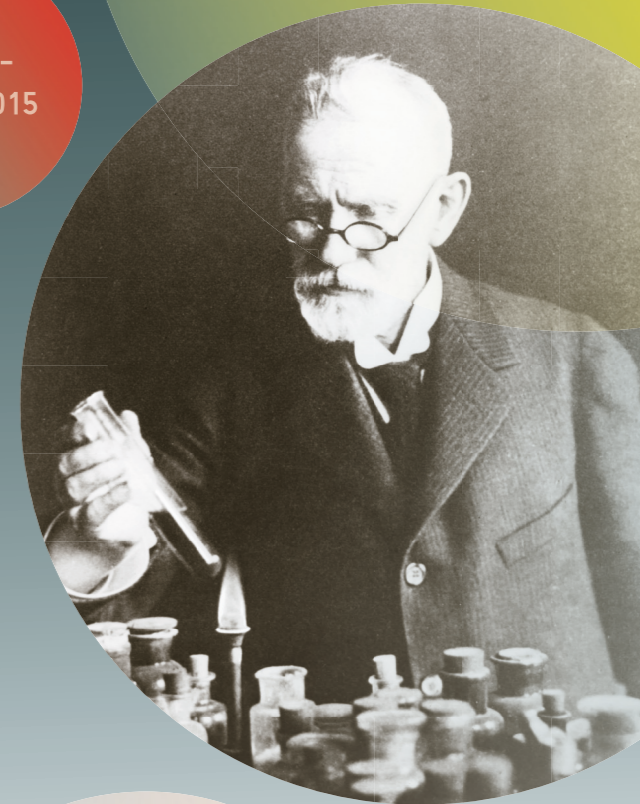


Lageplan mit Zugang zum Berliner Medizinhistorischen Museum der Charité

ARSEN UND SPITZEN-FORSCHUNG

PAUL EHRLICH UND DIE ANFÄNGE EINER NEUEN MEDIZIN

15.04. - 27.09.2015



Titelbild: Paul Ehrlich beim Experiment, Paul-Ehrlich-Institut, Langen (Hessen)

EINE AUSSTELLUNG VON



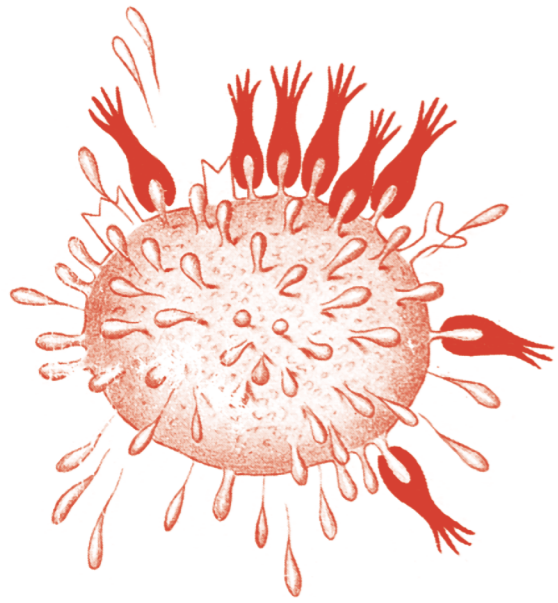
IN KOOPERATION MIT



GEFÖRDERT DURCH



Berliner Medizinhistorisches Museum der Charité



Skizze zur Seitenkettentheorie Sketch explaining the side chain theory

Paul-Ehrlich-Institut | Foto: Claudia Dumke

ARSEN UND SPITZENFORSCHUNG

Paul Ehrlich (14. März 1854 – 20. August 1915) hatte ein besonderes Interesse an der Medizin. Das Laboratorium stand ihm näher als das Krankenbett, und die Chemie war ihm beinahe so lieb wie das ärztliche Metier. Mit scharfem Verstand, einer glücklichen Hand und tatkräftigen Mitarbeitern erzielte er eine Reihe von faszinierenden Forschungserfolgen.

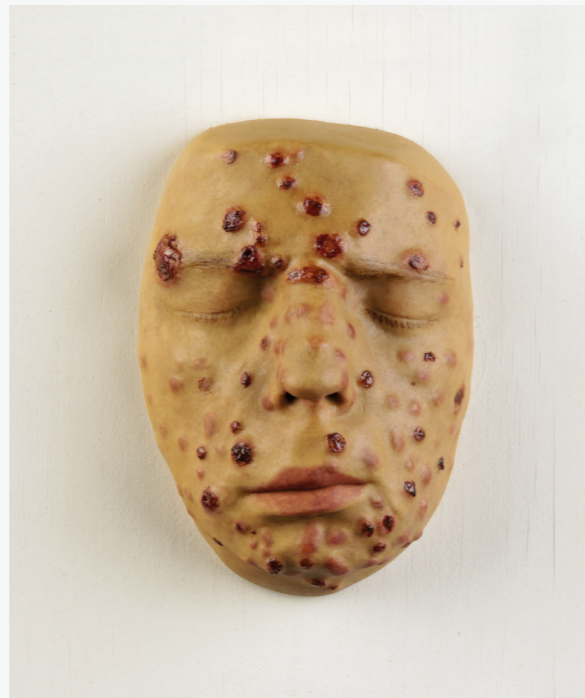
Es begann mit einer kleinen Revolution in der Blutdiagnostik. An der Berliner Charité konnte Paul Ehrlich erstmals die Unterschiede zwischen weißen Blutzellen deutlich sichtbar machen. Dies gelang ihm mit Hilfe synthetischer Farbstoffe, weil diese spezifisch an bestimmte Strukturen innerhalb dieser Zellen banden. Anschließend erforschte Ehrlich das Aufeinandertreffen von Giften und körpereigenen Gegengiften. Diese Studien machten ihn zusammen mit seinem Beitrag zur Entwicklung eines wirksamen Diphtherieheilsersums und seiner Seitenkettentheorie der Antikörperbildung zum Mitbegründer der Immunologie und 1908 zum Nobelpreisträger. Mit einem eigenen Institut zur staatlichen Serumprüfung – das heutige Paul-Ehrlich-Institut in Langen (Hessen) – ist er 1899 nach Frankfurt am Main gezogen, wo er Förderer im jüdischen Wirtschaftsbürgertum und Partner in der Farbenindustrie fand. In intensiver Suche nach

der „Zauberkegel“, einem Wirkstoff, der allein den krankmachenden Erreger vernichtet, gelang ihm 1910 mit dem arsenhaltigen Salvarsan der Durchbruch gegen Syphilis. Die Ausstellung stellt Ehrlichs Leistungen in den Kontext seiner Zeit. Die aufblühende Teerfarbenindustrie versorgte ihn mit den notwendigen Reagenzien, in rascher Folge entdeckte Krankheitserreger gaben seiner therapeutischen Forschung ein Ziel. Als Jude bekam Ehrlich im deutschen Kaiserreich die zunehmende antisemitische Stimmung zu spüren. Erst im letzten Lebensjahr hat sich seine Hoffnung auf eine ordentliche Professur an der neu gegründeten Frankfurter Universität erfüllt.

Hinter dem wissenschaftlichen Werk, das im Zentrum dieser Ausstellung steht, scheint immer wieder auch Ehrlichs Charakter auf: als hoch präsenter Chef, talentierter Netzwerker, streitbarer Kollege, aber auch als gefühlvoll Liebender oder Freund von guten Zigarren und Kriminalgeschichten. Paul Ehrlich wurde um 1900 zum Schrittmacher einer neuen Medizin. Er starb vor 100 Jahren – Anlass, sich der bedeutenden Leistungen dieses Forschers zu erinnern.

Symptome der Frühsyphilis Signs of early syphilis

Dauerleihgabe im BMM, Sammlung Prof. Wutzler, Jena
Foto: Jan-Peter Kasper



Salvarsan:
Heilendes Arsen
Salvarsan: curative arsenic

Deutsches Apotheken-Museum, Heidelberg
Foto: Claudia Sachße

ARSENIC AND NEW MEDICINE

Paul Ehrlich (14 March 1854-20 August 1915) had a very special interest in medicine. He preferred the laboratory to the bedside and he enjoyed chemistry almost as much as the world of the physician. Endowed with a clever mind, a lucky hand and energetic assistants he generated fascinating results in his fields of scientific research. It all began with a small revolution in blood diagnostics. At the Berlin Charité he distinguished distinctly between the various white blood cells for the first time, making use of synthetic dyes which attached to specific structures within the cells. Next, he analysed the interaction between toxins and the body's own antitoxins. Together with his contribution to developing an effective diphtheria curative serum and his side chain theory of antibody formation, these studies made him one of the founding fathers of immunology earning him the Nobel Prize in 1908. In 1899, he moved with his state institute of serum testing to Frankfurt am Main, now known as the Paul-Ehrlich-Institute and located in Langen (Hesse). In Frankfurt, Ehrlich found supporters within the Jewish middle class business world, as well as partners in the dyeing industry. In his laboratories he was searching intensively for a 'magic bullet' as an effective remedy which solely kills disease causing agents. He finally gained a substantial breakthrough against syphilis with the arsenic containing 'Salvarsan' in 1910. The exhibition places Ehrlich's achievements in the context of the times. The growing tar dyeing industry supplied him with all necessary reagents. Bacteria which were discovered more and more quickly formed a therapeutic goal for his research. However, as a Jew he also encountered the growing anti-Semitic tensions in the German Empire. It was only in his final year of life that Ehrlich saw his wish fulfilled when he received a full chair at the newly founded University of Frankfurt am Main.

BEGLEITPROGRAMM

Alle Veranstaltungen finden in der Hörsaalruine des Berliner Medizinhistorischen Museums der Charité statt.

Eintritt frei

Di, 28.4.2015, 17.30 Uhr

FILMABEND

Paul Ehrlich – Ein Leben für die Forschung

USA 1940, Regie: William Dieterle / dt. Synchronbearbeitung von 1965, 103 min.

Mit einer Einführung von Dr. Axel Hüntelmann, Berlin

Mi, 6.5.2015, 17.30 Uhr

VORTRAGSABEND

Relevanz einer funktionierenden Infektionsprävention aus Sicht der Politik

Rudolf Henke, Mitglied des Deutschen Bundestages (CDU)

- angefragt

Ökonomische Bedeutung von Infektionsprävention in Großkliniken

N.N.

Verhaltenspsychologische Aspekte zur Verbesserung von Hygienemaßnahmen in Kliniken

Prof. Dr. Iris Chaberny, Universitätsklinikum Leipzig

Di, 26.5.2015, 17.30 Uhr

VORTRAGSABEND

„Behring's Gold“ – Die Entwicklung eines Heilmittels gegen die Diphtherie und der Beginn seiner industriellen Produktion

Dr. Ulrike Enke, Marburg

Kommerz oder Gemeinwohl – Zur Einführung des Diphtherieserums in Frankreich und Deutschland

Prof. Dr. Volker Hess, Berlin